



**Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.
(Hrsg.) 2012:
Eine starke Insel mitten in der Stadt -
Bürger-Engagement in
Wilhelmsburg und auf der Veddel
als Motor der Stadtteilentwicklung**

218 Seiten, Eigenverlag

Gestaltung und Produktion: Ania Groß

Fotos: Heinz Wernicke,
Manuel Humburg, Michael Eicks u.a.

Selbstkostenpreis: 13,00

Bestellen: www.zukunft-elbinsel.de/buch
oder telefonisch unter 040 754 61 99

Das aktuelle Buch aus der Wilhelmsburger Zivilgesellschaft

25 in Hamburg-Wilhelmsburg und -Veddel lebende und engagierte Frauen und Männer berichten über die Geschichte, Motive, Rahmenbedingungen, Herausforderungen, Auseinandersetzungen und Perspektiven der Selbstorganisation in Wilhelmsburg.

Warum dieses BUCH?

Anlass des Buches ist das zehnjährige Jubiläum des Vereins Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg. Zugleich ist das Buch ein Beitrag für eine neue Vernetzung von Initiativen der Elbinsel und bildet einen Kontrapunkt zu den Büchern über die Elbinseln, die von der Perspektive der IBA und der IGS geprägt sind. Die Grundstruktur des Buches erläutert Dirk Holm in einem Vorwort.

Aus dem INHALT

Kapitel 1: Aus der Geschichte lernen

Manuel Humburg stellt Stationen der Geschichte von 50 Jahren eines immer wieder Ergebnisreichen Bürger_innen-Engagements vor und erinnert an Forderungen, Höhepunkte und Erfolge.

Axel Trappe zeigt die lang entwickelte Stärke der flexiblen Selbstorganisation der Wilhelmsburger und ihre konfliktreiche Interaktion mit dem Hamburger Senat.

Hildebrand Henatsch erinnert vor allem an die Auseinandersetzung in den 1990er Jahren – einer Zeit, in der rechtsradikale und rechtspopulistische Parteien in Wilhelmsburg stark wurden.

Lisa Zahn und **Manuel Humburg** setzen sich mit der Zukunftskonferenz 2001/2002 auseinander. Lisa Zahn sieht eher auf die Erfolge der Konferenz für Wilhelmsburg. Manuel Humburg stärker auf die fortwährenden konflikthaften Prozesse zwischen Stadt und Insel.

Wilhelmsburgs Geschichte und die Geschichte des Vereins stellen **Marianne Groß**, **Manuel Humburg** und **Michael Rothschuh** in einer Chronik der letzten 10 Jahre gegenüber.

Kapitel 2: Ankommensgeschichten

Bayram Inan aus Istanbul stellte seine eigene Integrations-und Engagements-Geschichte vor.

Claudia Roszak und **Astrid Kraekel** sind aus Geesthacht und „Hamburg“ gekommen. Sie erzählen davon, wie sie durch Bürger-Aktionen zu Wilhelmsburgerinnen geworden sind.

Kapitel 3: Herausforderungen für bewegte Bürger

Liesel Amelingmeyer stellt dar, wie das jährliche von den Wilhelmsburgern selbst gestaltete Sprehafenfest die Vision von einer zum Wasser hin offenen Insel im Bewusstsein der Bewohner_innen verankern konnte.

Die Beiträge von **Corinna Peters-Leimbach** „Wilhelmsburg in Zeiten von IBA und igs“ und **Jörg von Prondzinski** „IBA und igs – Verlust einer großen Hoffnung“ thematisieren sehr unterschiedlich das Verhältnis Wilhelmsburgs zu den beiden Großveranstaltungen IBA und igs.

Astrid Christen schlägt einen großen Bogen von der Elbinsel hin zur Transformation europäischer Städte.

Der **Arbeitskreis Georgswerder** stellt die kaum erwarteten Erfolge für die Zukunft dieses von einer giftigen Mülldeponie bedrohten, von der Stadtentwicklung vernachlässigten und zugleich idyllischen Gebietes dar.

Von der Veddel, „eingeklemmt zwischen Bahnstrecke, Fluss und Autobahn“, berichtet **Klaus Lübke**.

Das jüngste und wohl auch frechste Kinder der Bürger_innen-Bewegung stellt **Melanie Klein** vor: Die „Engagierten Wilhelmsburger“

Michael Rothschuh erzählt die Geschichte eines vorerst erfolgreichen Kampfes gegen die Autobahn-Hafenquerspange, aber auch von neuen Plänen des milliardenschweren Projekts.

Kapitel 4: Was sagen Sie zu „Bürger-Engagement“ als starker Motor der Stadtteilentwicklung“?

29 Menschen, die mit dem Verein zu tun hatten, als Mit- oder Gegenstreiter, als Gäste beim Pegelstand, als Politikerinnen oder als Engagierte aus Nachbarstadtteilen, antworten: freundlich, kritisch, mit Respekt.

Kapitel 5: Weiter in Bewegung

Ruth Lenz stellt die Möglichkeiten im Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg vor, **Lutz Cassel** mögliche Strukturen im Zusammenhang mit dem Beirat für Stadtteilentwicklung, dessen Sprecher er ist.

Einen wissenschaftlich geprägten Blick von außen wirft **Tobias Schmidt** in seiner Skizze: „Eine soziale Deichwacht: Die Wilhelmsburger Zivilgesellschaft ist kreativ und kritisch engagiert.“